

HEIDEN

SPD: Zu wenig Parkplätze fürs Pfarrheim

CDU und UWG halten 15 zusätzliche Stellplätze für ausreichend / Verwaltung führt Gespräche mit Kirche

Von Marita Rinke

HEIDEN. 15 zusätzliche Parkplätze, möchte die Pfarrgemeinde St. Georg für das neue Pfarrheim hinter der Kirche anlegen. „Das sind zu wenige“, monierte am Thomas Jacobs (SPD) am Dienstagabend im Bau-, Planungs- und Umweltausschuss. „Das muss passen“, hielt Ludger Thesing (CDU) dagegen. Einstimmig gab der Ausschuss der Verwaltung schließlich mit auf den Weg, mit der Pfarrgemeinde als Bauherr noch einmal Gespräche mit dem Ziel zu führen, die Anzahl der geplanten Parkplätze noch zu erhöhen.

Bereits während der jüngsten Ratssitzung hatten die Politiker die Frage aufgeworfen, wo denn künftig die Besucher des neuen Pfarrheims parken sollten (die BZ berichtete). Der Architekt, der die Pläne für den An- und Umbau der St.-Georg-Kirche vorgestellt hatte, hatte seinerzeit versprochen, die Parkplatz-Pläne nachzureichen. Diese waren nun Thema im Ausschuss.

Thomas Jacobs hatte sich, wie er betonte, ein Bild von der aktuellen Situation gemacht. Am jetzigen Pfarrheim am Pastoratsweg stünden heute rund 20 Parkplätze zur Verfügung. Und selbst diese würden bei manchen Veranstaltungen nicht ausreichen. Anlieger hätten der SPD jedenfalls berichtet, dass auch vor ihrer Tür geparkt würde. Fazit für Jacobs: „Wenn man in die



Die beiden Behinderten-Parkplätze würden nach jetzigem Plan für die Zufahrt zum neuen Parkplatz wegfallen.

Foto: Rinke

gute Stube will, muss man auch ausreichend Parkplätze schaffen.“ Vor allem dürfe man nicht zwei Stellflächen, die derzeit als Behindertenparkplätze ausgewiesen seien und für die Zufahrt benötigt würden, in die angebotenen zusätzlichen 15 Parkplätze einrechnen.

„Man muss die Kirche im Dorf lassen“, meint hingegen Ludger Thesing. Der Paragraf 51, Absatz 1 der NRW-Bauordnung, die das Architekturbüro bei seiner Berechnung zu Grunde gelegt habe, sei „eine Richtschnur“. Lediglich das geplante Pfarrheim dürfe zur Berechnung eines Stellplatz-Mehrbedarfs herangezogen werden – nicht die Kirche. Diese werde nicht

neu errichtet. 15 Plätze auf kirchlichem Grund „müssen ausreichen“, schloss sich auch Ulrich Albersmann als sachkundiger Bürger der UWG der CDU-Fraktion an.

Bauamtsleiter Wilhelm Bösing verwies auf die Tatsache, dass das Pfarrheim als Versammlungsstätte gesehen würde. Für diese sehe die Landesbauordnung einen Stellplatz für fünf bis zehn Besucher vor. Nehme man die Kirche, die um das Pfarrheim erweitert wird, dazu, hätten 440 Personen dort Platz. Für Kirchen wiederum gelte, ein Stellplatz für zehn bis 30 Besucher.

Ihr Kontakt zur Autorin: rinke@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944-164



Hinter dem neuen Pfarrheim möchte die Pfarrgemeinde 15 Parkplätze schaffen. Plan: Architekturbüro Hartig, Meyer, Wömpner